

# Agglomerationskonzept für die Region Köln/Bonn: Prozess | Konzept | Ausblick

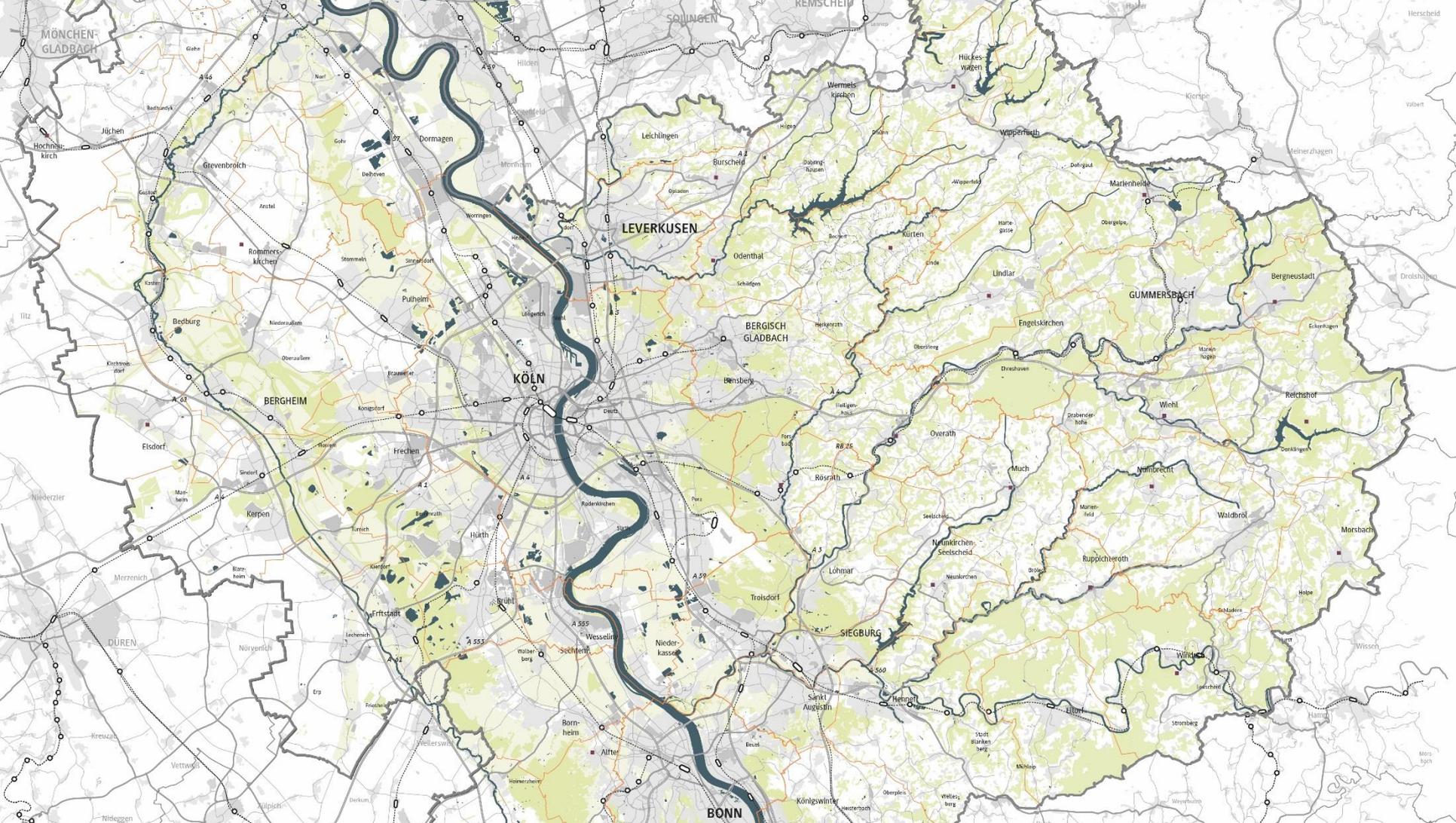
**Dr. Reimar Molitor**, Region Köln/Bonn e.V.

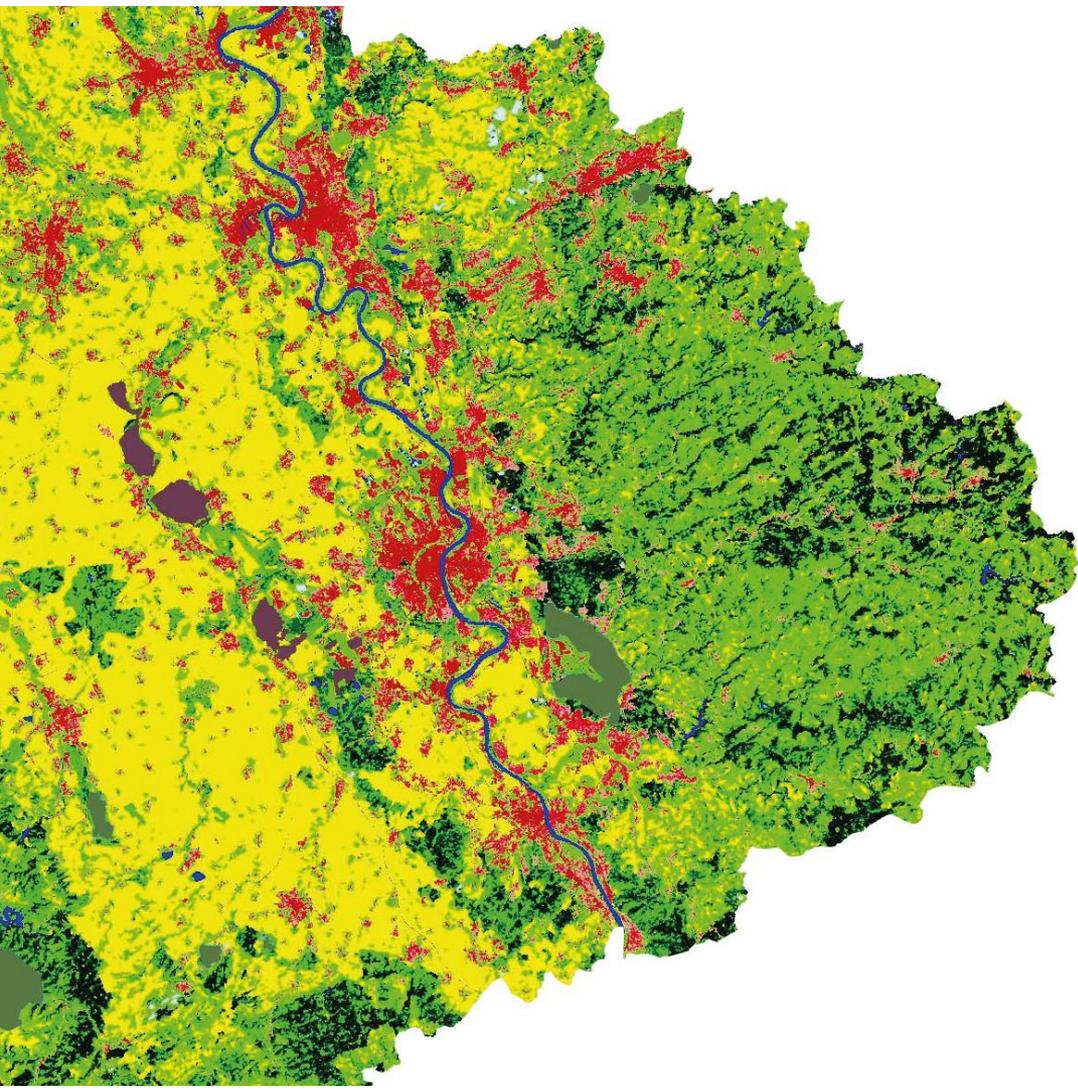
29. Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr, Rhein-Sieg-Kreis  
Dienstag, 16. Juni 2020

# Inhalte

- Räumliche Ausgangslage
- Prozess zum Agglomerationskonzept
- Konzeptinhalte
- Ausblick

# Räumliche Ausgangslage

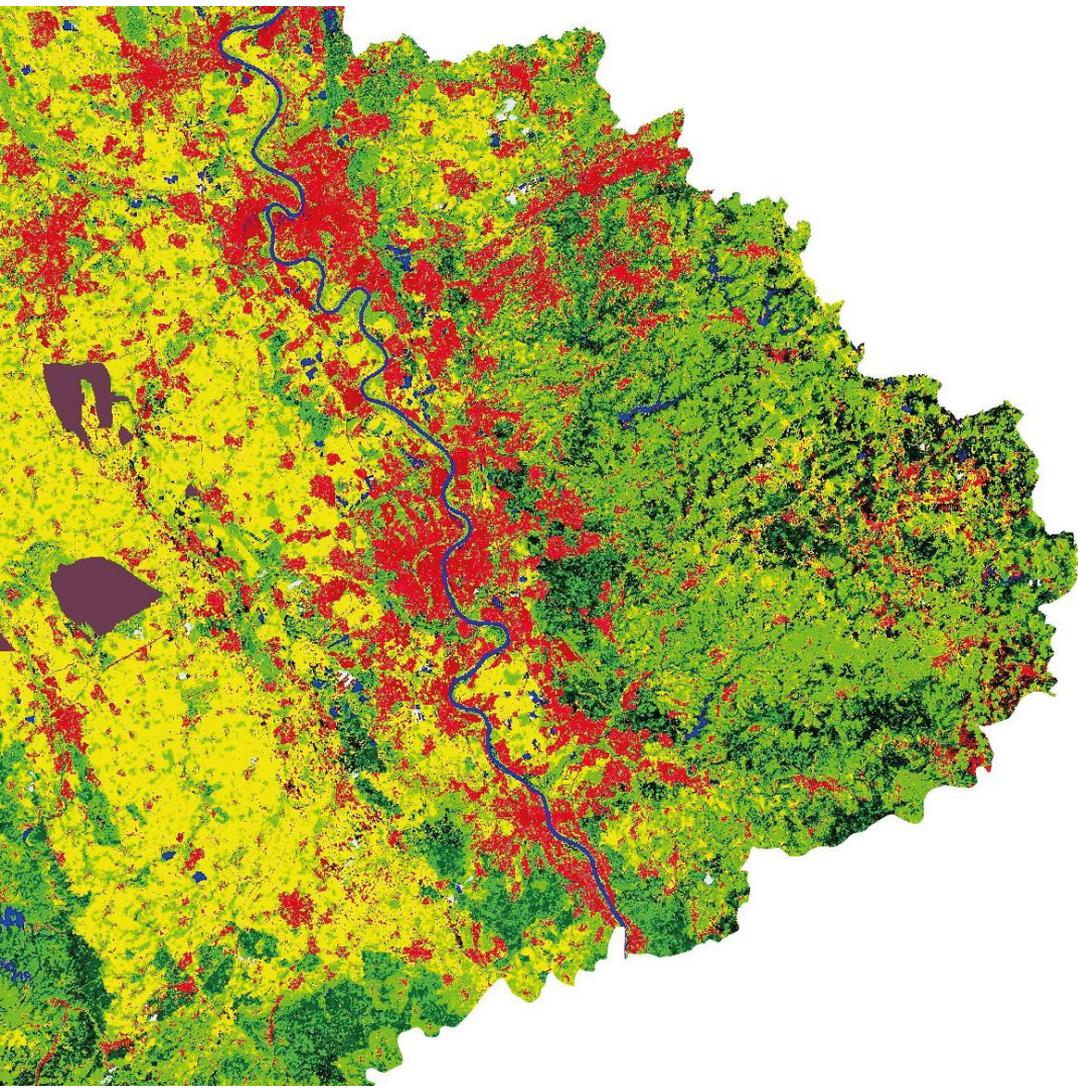




## Raumnutzung 1975



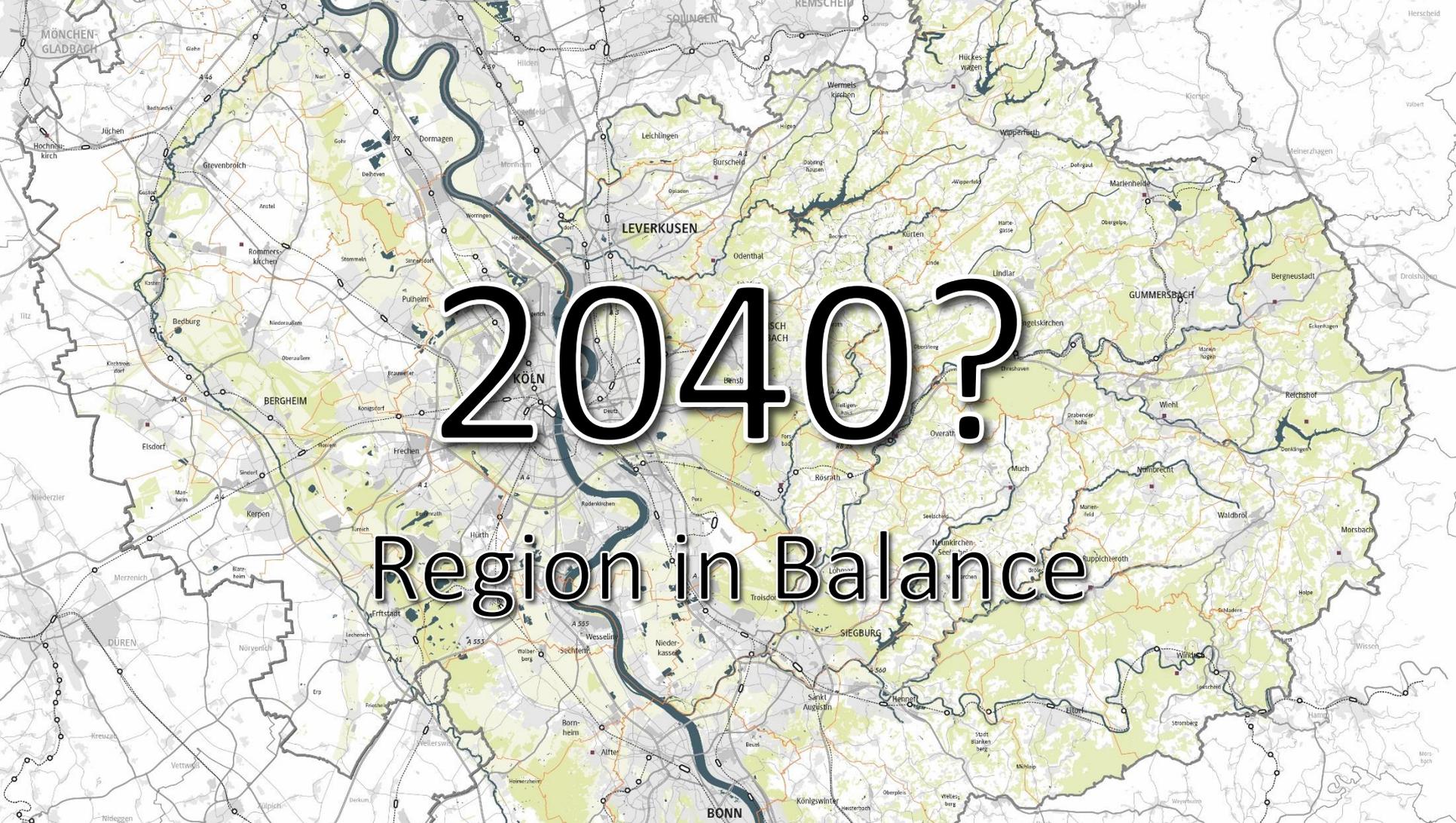
Quelle: Geographisches Institut der Universität Bonn,  
Andreas Rienow, Frank Thonfeld, Stefanie Steinbach



## Raumnutzung 2015



Quelle: Geographisches Institut der Universität Bonn,  
Andreas Rienow, Frank Thonfeld, Stefanie Steinbach



2040?

Region in Balance



# Vielfältige Herausforderungen der Raumentwicklung

# Wohnbauentwicklung

Donnerstag, 25. Februar 2016 25

REGION

**BAUGEBIETE** Die Region ist ein gefragt Zuzugsgebiet, doch die Neubau-Entwicklung kann nicht mehr Schritt halten. Der Rhein-Sieg-Kreis lässt jetzt ein Gutachten über Angebot und Nachfrage erstellen

## Im Kreis fehlen Tausende Wohnungen

Was zählt: Lage, Fläche, Anbindung  
**KOMMUNEN** Baugebiete früher und heute



**RHEIN-SIEG-KREIS.** Wo können noch weitere Baupläne entstehen? In der Vergangenheit kooperieren mit allen Flächenegrenzenden was nach der Kommunalabstimmung 1969 eine der vorläufigen Abschlüsse des Rhein-Sieg-Kreises ist. In der Rhein-Sieg-Region sind heute noch weitere Baupläne notwendig. In der Vergangenheit kooperieren mit allen Flächenegrenzenden was nach der Kommunalabstimmung 1969 eine der vorläufigen Abschlüsse des Rhein-Sieg-Kreises ist.

## Preiswerter Wohnraum bleibt Mangelware

Bilanz der städtischen WWG vorgestellt



VON GARSTEN SCHULTZ

**KÖNIGSWINTER.** In der Dreifamilienhaus-Produktion von Wohnraum nach wie vor Mangelware. Gleichzeitig ist der Bau von günstigen Wohnungen schwierig, weil kaum Grundstücke zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung stehen. Auf dem Plan kann man diese Grundstücke sehen, aber sie sind fast nie auf dem Markt. Am Dienstag der Geschichte...

## Mieten und Kaufpreise steigen

Spitzenverband ZIA macht die Mietpiet mitverantwortlich – Mietprei



Auch die Preise für Immobilien im Umland sind stark gestiegen. Hier ein neues Wohngebiet.

## Neue Auflagen für Länder beim Sozialwohnungsbau

Die Bundesländer werden ab 2020 ein wohnungsrechtliches Gesetz verabschieden, das die Förderung des Sozialwohnungsbaus regelt. Die Länder müssen sich an bestimmten Kriterien halten, wie die Anzahl der Sozialwohnungen pro Hektar und die Qualität der Bauweise. Die Länder müssen auch sicherstellen, dass die Sozialwohnungen für die Zielgruppe zugänglich sind.

Auch die Immobilienpreise sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Dies ist auf die hohe Nachfrage nach Wohnraum und die geringe Anzahl an neuen Wohnungen zurückzuführen. Die Preise für Immobilien sind in fast allen Bundesländern deutlich gestiegen, was die Kaufkraft der Bevölkerung belastet.

**TURMFEST**  
Unter dem Titel „Gottes Menschenkinder“ feiert die Evangelische Kirchengemeinde Aggildingen ihr Turmfest am Sonntag, 18. September. Nach dem Festgottesdienst um 10.30 Uhr wird am Projektorbild von rund um die Friedenskirche vom Kinderschminken über ein großes Fußball-Volleyballturnier bis hin zum abschließenden Auftritt des Sängers M. Teller zahlreiche Attraktionen für Groß und Klein geben.

## Wohnungen contra Gewerbeflächen

Diskussionen um das Gelände der ehemaligen Kurfürstenbrauerei gehen weiter



Das Gelände der ehemaligen Kurfürstenbrauerei sorgt schon seit vielen Jahren für kontroverse Diskussionen.

**Bonn**  
Bonn. Viel auf dem Gelände der ehemaligen Kurfürstenbrauerei in der Bornheimer Straße sind jahrelang nicht passiert. Die Stadt des Rheinlandes hat das Gelände für die Entwicklung von Wohnraum und Gewerbeflächen erheben. Die Entwicklung des Geländes ist ein zentraler Punkt der Diskussionen um das Gelände der ehemaligen Kurfürstenbrauerei gehen weiter.

## Warum steigen die Preise?

In erster Linie ist das eine Folge der extremen Wertevermehrung in den Großstädten wie Köln oder Düsseldorf. Die Menschen sind bereit zu pendeln, um sich überhaupt eine Wohnung oder ein Haus mit Garten leisten zu können. Trotz der hohen Preise für Immobilien, sind die Menschen bereit zu pendeln, um sich überhaupt eine Wohnung oder ein Haus mit Garten leisten zu können. Trotz der hohen Preise für Immobilien, sind die Menschen bereit zu pendeln, um sich überhaupt eine Wohnung oder ein Haus mit Garten leisten zu können.

## Gibt es schon Regionen in NRW mit Wertverlusten?

In der Rheinisch-Bergischen Kreis- hier Kürten-Olpe- stiegen die Immobilienpreise am stärksten. Architekt: Neumann



Im Rheinisch-Bergischen Kreis- hier Kürten-Olpe- stiegen die Immobilienpreise am stärksten.

Die CDU spricht von einem Anstieg der Preise für Immobilien. Die Preise für Immobilien sind in fast allen Bundesländern deutlich gestiegen, was die Kaufkraft der Bevölkerung belastet. Die Preise für Immobilien sind in fast allen Bundesländern deutlich gestiegen, was die Kaufkraft der Bevölkerung belastet.

Die Preise für Immobilien sind in fast allen Bundesländern deutlich gestiegen, was die Kaufkraft der Bevölkerung belastet. Die Preise für Immobilien sind in fast allen Bundesländern deutlich gestiegen, was die Kaufkraft der Bevölkerung belastet.

Die Preise für Immobilien sind in fast allen Bundesländern deutlich gestiegen, was die Kaufkraft der Bevölkerung belastet. Die Preise für Immobilien sind in fast allen Bundesländern deutlich gestiegen, was die Kaufkraft der Bevölkerung belastet.

GENERALANZEIGER

AUS DER REGION



## Bonn muss mit ins Boot

Die Rhein-Sieg-Region ist ein gefragtes Zuzugsgebiet, doch die Neubau-Entwicklung kann nicht mehr Schritt halten. Der Rhein-Sieg-Kreis lässt jetzt ein Gutachten über Angebot und Nachfrage erstellen.

## Darum wird das Umlandwohnen teurer

In den Großstädten sind manche Preise bereits deutlich spekulativ

VON THORSTEN BREITKOPF

**Köln.** Die Überschrift, dass Wohnen in Köln oder Düsseldorf immer teurer wird, ist seit vielen Jahren in gewisser Regelmäßigkeit in den deutschen Zeitungen zu lesen. Jetzt aber schwärzt diese Entwicklung ins Groteske und ins Phantastische. Was bedeutet das Umlandwohnen, was müssen Käufer beachten?

## Warum steigen die Preise?

In erster Linie ist das eine Folge der extremen Wertevermehrung in den Großstädten wie Köln oder Düsseldorf. Die Menschen sind bereit zu pendeln, um sich überhaupt eine Wohnung oder ein Haus mit Garten leisten zu können. Trotz der hohen Preise für Immobilien, sind die Menschen bereit zu pendeln, um sich überhaupt eine Wohnung oder ein Haus mit Garten leisten zu können.

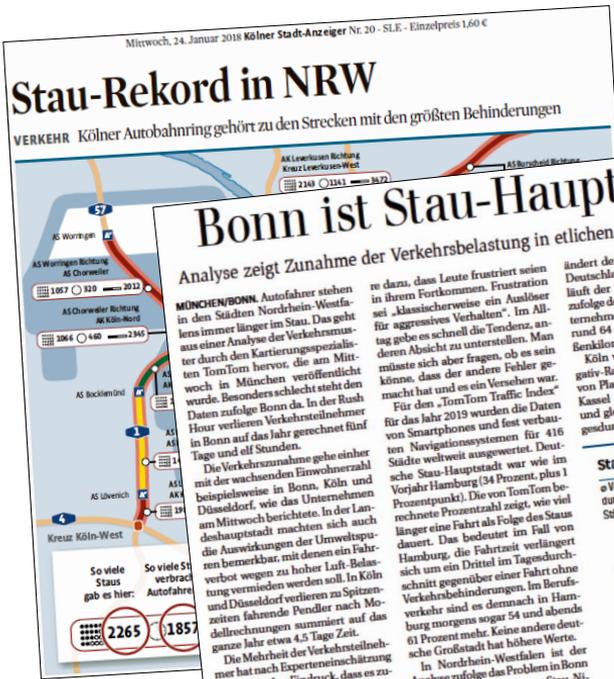
## Gibt es schon Regionen in NRW mit Wertverlusten?

In der Rheinisch-Bergischen Kreis- hier Kürten-Olpe- stiegen die Immobilienpreise am stärksten. Architekt: Neumann

Die Preise für Immobilien sind in fast allen Bundesländern deutlich gestiegen, was die Kaufkraft der Bevölkerung belastet. Die Preise für Immobilien sind in fast allen Bundesländern deutlich gestiegen, was die Kaufkraft der Bevölkerung belastet.



# Mobilität



## Bonn ist Stau-Hauptstadt in NRW

Analysis zeigt Zunahme der Verkehrsbelastung in etlichen deutschen Städten. Aggression nimmt zu

MÜNCHEN/BONN. Autofahrer stehen in den Städten Nordrhein-Westfalens immer länger im Stau. Das geht aus einer Analyse der Verkehrsministerien in München hervor, die am Mittwoch in München veröffentlicht wurde. Besonders schlecht steht es in Bonn auf das Jahr gerechnet fünf Tage und elf Stunden.

Die Verkehrszunahme gehe einher mit der wachsenden Einwohnerzahl in Bonn, Köln und Düsseldorf, wie das Unternehmen am Mittwoch berichtete. In der Landeshauptstadt machten sich auch die Auswirkungen der Umweltplakette bemerkbar, mit denen ein Fahrverbot wegen zu hoher Luftbelastung vermieden werden soll. In Köln und Düsseldorf verlieren zu Spitzenzeiten fahrende Pendler nach Messdatenerhebungen summiert auf das ganze Jahr etwa 4,5 Tage Zeit.

Die Mehrheit der Verkehrsteilnehmer hat nach einer Expertenmeinung außerdem ein Eindrücke, dass es zunehmend aggressiver und ruppiger auf den Straßen zugeht. „Das Empfinden ist so“, sagte der Verkehrspsychologe Professor Bernhard Schlag von der TU Dresden im WDR. Ein Grund dafür sei, dass der Verkehr dichter geworden ist. Das führt dazu, dass Leute frustriert seien in ihrem Fortkommen. Frustration sei „klassischerweise ein Auslöser für aggressives Verhalten“. Im Alltag gebe es schnell die Tendenz, an deren Absicht zu unterstellen. Man müsse sich aber fragen, ob es sein müsste sich aber fragen, ob es sein müsste, dass der andere Fehler gemacht hat und es ein Versehen war.

Für den „TomTom Traffic Index“ für das Jahr 2019 wurden die Daten für das Jahr 2015 ausgewertet. Deutsche weitest ausgewertet. Deutsche Städte weltweit ausgewertet. Deutsche Städte weltweit ausgewertet. Deutsche Städte weltweit ausgewertet.

### Stau-Städte

Veränderung der Staus in %

Hamburg
Berlin
Wiesbaden
München
Nürnberg
Stuttgart
Bonn
Kassel
Bremen
Frankfurt a. M.

## Schlechte Karten für Neubauten

Der Bund setzt in der Region hauptsächlich auf Ergänzungen und Lückenschlüsse

VON DOMINIK PIEPER  
Mittwochschmittags, Ende ist er da, der Entwurf des Bundes. Aber auch Vorhaben werden Planung schon weit fortgeschritten ist. Wie die Perspektiven für die Region aussehen – ein Überblick.

Autobahnen  
Eine Reihe von Autobahnabschnitten ist in der obersten Kategorie mit dem Vorrangum- „Engpassbeseitigung“ platziert. Ortsumgehungen



Nach pure Zukunftsmusik: Eine Rheinbrücke zwischen Porz-Langel und Wesseling. (Montage: Arndt)

## Rhein-Sieg

## Eigene Brücke für die Stadtbahn

Machbarkeitsstudie zur neuen Trasse durch Nieder-Kassel nennt zweite Rheinquerung als Option

VON STEFAN VILGER

Nieder-Kassel. Die Stadtbahnlinie von Bonn über Nieder-Kassel nach Köln soll eine eigene Trasse bekommen und wird im Norden von Nieder-Kassel über den Rhein nach Godorf geleitet. Die Machbarkeitsstudie dazu wurde jetzt im Rathaus vorgestellt.

Eine Anbindung dieser Trasse nach Porz zur Linie 7 ist zwar möglich, doch auf Kölner Stadtgebiet ist der Anschluss ans Straßenschnellnetz nicht möglich. Warum? Die Kölner Verkehrsverbände (KVV) nutzen bei der Linie 7 Nieder-Kassel, die Stadtbahnwerke Bonn (SWB) haben im Umland auf Hochbahntrassen gesetzt. Die Fahrgäste der Hochbahn von Bonn müssten in Porz umsteigen. Auf der linken Rheintseite könnte jedoch die Strecke der Linie 16 genutzt werden, die als Hochbahn nach Köln fährt. „Die Fahrzeit in die Kölner City über Godorf halbiert



Die Rheinbrücke Straßburg - Kehl könnte ein Vorbild für einen ähnlichen Bau in Nieder-Kassel sein. Grafik: Rhein-Sieg-Kreis

Ferien anno dazumal Im VW-Käfer ging Man Eicke auf Abenteuerfahrt zum Roten Meer Seite





# Strukturwandel: Rheinisches Revier und Bonn-Vertrag

## Hoffnung und Skepsis im Revier

Reaktionen auf Empfehlungen der Kohlekommission sind gemischt

VON RALPH  
UND PATRIK

Kerpen/B  
res Aufata  
fel dort - s  
aktionen a  
der Kohleb  
beschreib  
der Bergb  
BCE, Micia  
nem „ord  
spricht, be  
Klimaakt  
Fotst ein w  
Waldrand S  
Köln:er -  
Hambacher  
wirtschens  
Kommission  
der muss fe



Kühltürme des Braunkohlekraftwerks Jämschwalde in der Lausitz. Foto: Monika Skollmow

## 14 Milliarden für die Revierere

Wirtschaftsminister Altmaier sagt Kohleregionen Finanzhilfe zu

## BMZ schafft Platz für alle in Berlin

Entwicklungsministerium plant Neubau in einem Campus mit rund 1400 Arbeitsplätzen

VON ANDREAS BAUMANN

**BONN.** Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) schafft in der Hauptstadt Platz für einen möglichen Komplettumzug aller Mitarbeiter. Minister Gerd Müller (CSU) hat entschieden, auf dem Parkplatz des Berliner Dienstzentrums an der Stresemannstraße einen Neubau errichten zu lassen. Anschließend soll der Altbau – das Europahaus – kernsaniert werden. Damit entsteht Platz für rund 1400 Arbeitsplätze an der Spree. Die

Die Bonner Bundestagsabgeordnete Katja Dörner (Grüne) hält die Entscheidung für „besorgniserregend“ und hat eine Anfrage an die Bundesregierung gerichtet. Wenn das BMZ seine Büroflächen in der Hauptstadt derart stark ausbaue, werde „das Berlin/Bonn-Gesetz klar konterkariert“, kritisiert auch der Bundestagsabgeordnete Alexander Graf Lambsdorff (FDP) aus Bonn. Ausbaupläne in Berlin existieren außerdem für die Ressorts Inneres, Arbeit, Finanzen, Landwirtschaft, Familie, Gesund-

Das Entwicklungsministerium bestätigt den geplanten Neubau und die Sanierung, nicht aber die Zahl der Arbeitsplätze. Zu einem möglichen Komplettumzug nach Berlin erklärt eine Sprecherin: „Zur Standortfrage der Ministerien gibt es keine neue Beschlusslage des Deutschen Bundestages.“

sammenspiel mit den Vereinten Nationen und Hilfsorganisationen wie Help, Welthungerhilfe oder Care. Auf der Umlaufbahn des Ministeriums bewegen sich zudem die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und die Serviceagentur Engagement Global mit zusammen rund 1800 Mitarbeitern in Bonn. Bei den geplanten Gesprächen mit dem Bund über einen Bonn-Vertrag als Ergänzung zum Berlin/Bonn-Gesetz dürften

## Mehrheit wünscht kompletten Regierungsumzug

Nur ein Viertel der Deutschen für Aufteilung der Ministerien. Berliner Politiker sprechen von Anachronismus

**BERLIN.** 25 Jahre nach dem Beschluss über die Aufteilung der Bundesregierung zwischen Bonn und Berlin wünscht sich eine Mehrheit der Deutschen einen kompletten Umzug vom Rhein an die Spree. In einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov sprachen sich 55 Prozent dafür aus und nur 27 Prozent dagegen. Selbst in NRW sind mehr

Bürger für einen Komplettumzug als dagegen: Mit 47 zu 36 Prozent fiel hier das Ergebnis allerdings erwartungsgemäß knapper aus als im Rest der Republik.

Berlins Wirtschaftssenatorin und Bürgermeisterin Ramona Pop sprach sich für einen Komplettumzug aus. „Es ist an der Zeit, das Bonn-Berlin-Gesetz zu überdenken. Die Bundesministerien soll-

ten perspektivisch vollständig nach Berlin verlagert werden“, schrieb die Grünen-Politikerin im Berliner „Tagesspiegel“. „Wie lange sollen Beschäftigte der Bundesregierung für jährlich knapp acht Millionen Euro zwischen Bonn und Berlin pendeln; teils nur für wenige Stunden?“, heißt es in dem Beitrag. Die Linken-Haushaltsexpertin Gesine Lötzsch sprach von einem „Ana-

chronismus“. „30 Jahre nach Mauerfall muss dieser teure Übergangszustand beendet werden“, meinte die Berliner Abgeordnete. Am 26. April vor 25 Jahren hatte der Bundestag das Berlin/Bonn-Gesetz über die Aufteilung der Ministerien zwischen den beiden Städten verabschiedet. dpa

Leitartikel Seite 2

# Zwischenfazit

- **Räumliche Umbruchsituation:** vielfältige Herausforderungen und Zukunftsfragen der Entwicklung
- Unterschiedliche Ausgangs- und Problemlagen in den Teilräumen
- **Herausforderungen zunehmend im Maßstab  $\geq 1$  Kommune**
- Integrierte Strategien vonnöten. Sektorale Planungsansätze greifen vermehrt zu kurz
  
- **„Sprung nach Vorne“ statt Fortschreibung**
- LEP und **Regionalplanprozesse** erfordern eine strategische Auseinandersetzung der Kommunen, Kreise und Region als Ganzes mit ihrer mittelfristigen räumlichen Entwicklung

# Prozess zum Agglomerationskonzept



# Chronologie

2014

- Fachforum Innenentwicklung
- Klausur Kooperationsrunde Siedlungsentwicklung

2015

- Regionaler Orientierungs- und Handlungsrahmen (ROHR)
- REGIO.NRW + Förderantrag
- Start Kooperation mit NVR und VRS
- Planergespräche/Dezernentenkonferenzen

2016

- Auswahl Begleitteam
- Auswahl Gutachter Untersuchung Mobilität
- Ausstellung, Homepage, Thesen, Themenkarten

2017

- **16.01.2017 Regionalforum, Bonn**
- **Phase 1 – Workshops und Untersuchung Mobilität**
- Erarbeitung „Aufgabendossier Raumentwicklung“

2018

- **12.10.2017 Auftaktkolloquium, Wesseling**
- **01.03.2018 Zwischenkolloquium, Leverkusen**
- Vertiefung für regionale Teilräume

2019

- **13.09.2018: Etappenziel 2, Brühl**
- 13.12.2018: Arbeitsklausur 2
- **07.05.2019: Etappenziel 3, Neuss**
- **23.09.2019: Transferkonferenz**

# Prozessbeteiligte

## Trägerschaft & Gesamtkoordination

**REGION KÖLN BONN**

## Begleitbüro

**RHA**  **REICHER HAASE ASSOZIIERTE**  
ARCHITEKTEN STADTPLANER INGENIEURE

**IMORDE**  
PROJEKT- & KULTURBERATUNG

**BURGDORFFSTADT**  
AGENTUR  
FÜR KOOPERATIVE  
STADTENTWICKLUNG

## Grundlagenuntersuchung Mobilität

**LS** **PTV GROUP**  
the mind of movement

## Kooperationspartner

  
Nahverkehr Rheinland

## Fachliche Begleitung

Bezirksregierung Köln



Bezirksregierung  
Düsseldorf



Die Landesregierung  
Nordrhein-Westfalen



Kreise und  
Kommunen  
der Region



## Planungsteams in Phase 2

MUST Städtebau GmbH, Köln  
H+N+S Landschaftsarchitekten, Amersfoort  
Stellwerk, Darmstadt

orange.edge, Hamburg  
Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH, Köln  
Arup Deutschland GmbH, Berlin

urbanista, Hamburg  
Studio Vulkan Landschaftsarchitekten GmbH, Zürich  
ARGUS Stadt und Verkehr GmbH, Hamburg  
bureau für Raumentwicklung, Zürich  
Andreas Nütten, freier Architekt

Van de Wetering Atelier für Städtebau GmbH, Zürich  
mrs partner AG, Zürich  
ASP Landschaftsarchitekten AG, Zürich

# Prozessübersicht

## PHASE 1

- Diagnose/Ausgangslage
- Einbindung der regionalen Akteure u.w. über Workshops, Kolloquien, Meilensteintermine

## PHASE 2

- Erarbeitung räumlicher Szenarien und Zielbilder der Entwicklung
- Gesamttraum- und Teilraumbetrachtung + Interaktionen
- 4 Planungsteams = 4 unterschiedliche Konzeptansätze

## PHASE 3

- Zusammenführung des Agglomerationskonzeptes aus den vier Beiträgen der Teams

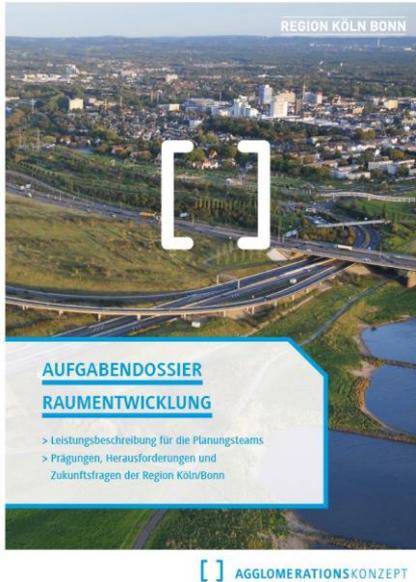
## Prozessübersicht Agglomerationskonzept Region Köln/Bonn



# Phase 1



# Phase 1: Ergebnisse



Aufgabendossier  
Raumentwicklung

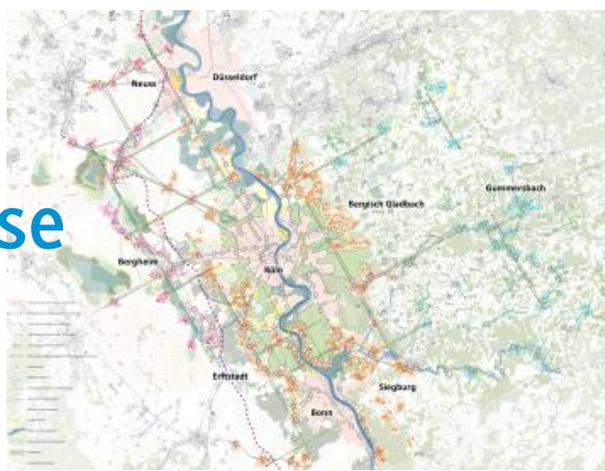


Grundlagenuntersuchung  
Mobilität

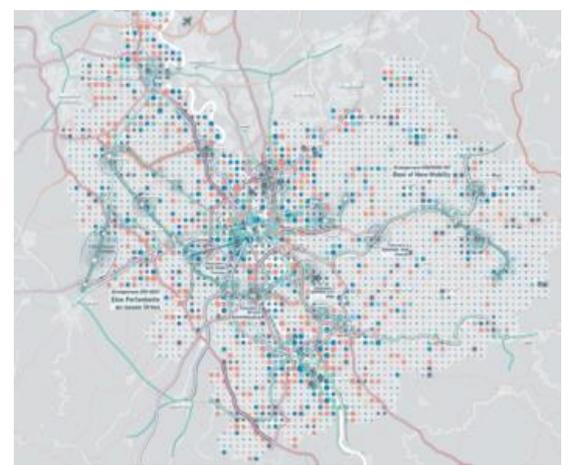
# Phase 2



# Phase 2: Ergebnisse

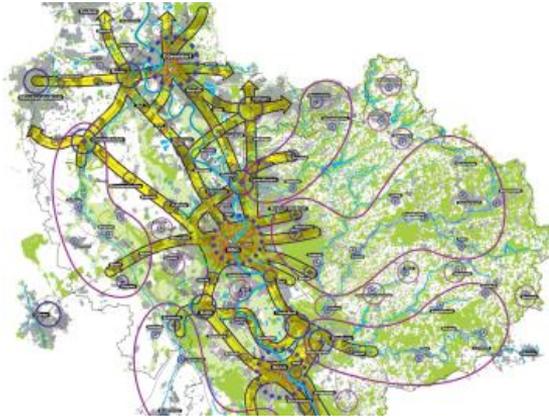


MUST Städtebau GmbH | H+N+S  
Landschaftsarchitekten | Stellwerk



orangeedge | Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH |  
Arup Deutschland GmbH

**vier  
Planungsbeiträge  
für die Region**



urbanista | Studio Vulkan Landschaftsarchitekten GmbH |  
ARGUS Stadt und Verkehr GmbH | bureau für Raumentwicklung |  
Andreas Nütten

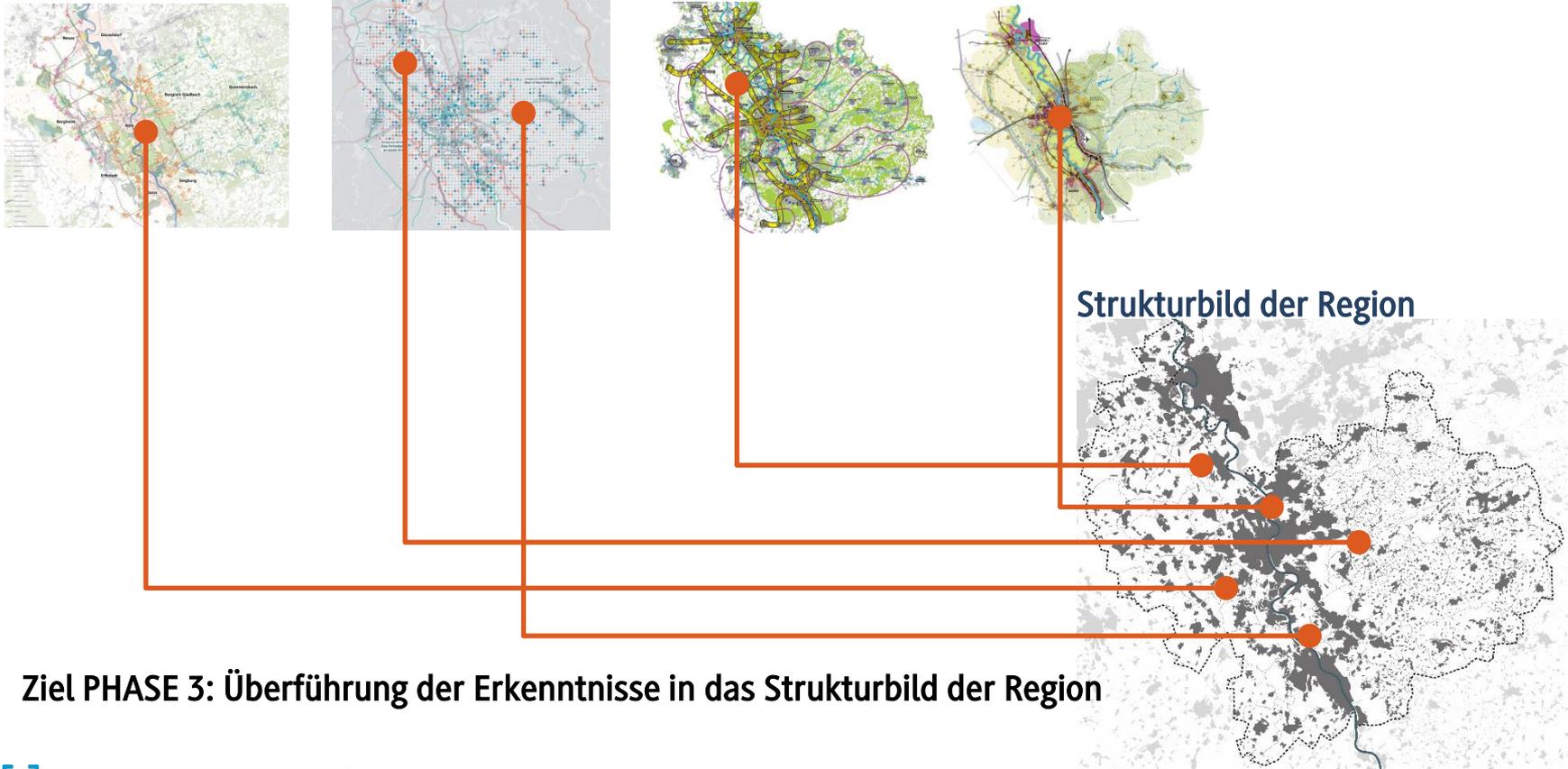


van de Wetering | mrs partner AG | ASP Landschaftsarchitekten AG

# Phase 3



# Phase 3



Ziel PHASE 3: Überführung der Erkenntnisse in das Strukturbild der Region





Transferkonferenz am 23.09.

# Zwischenergebnisse



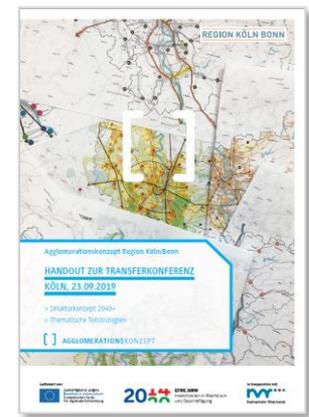
GU Mobilität



Projektinfo 1



Handout  
Etappenziel 3



Handout  
Transferkonferenz

# Konzeptinhalte

# Einordnung des Agglomerationskonzeptes

Das Agglomerationskonzept...

- ein **räumliches Zielbild 2040+**
- ein **perspektivisches, regionales und informelles Fachkonzept**, und
- geht **stellenweise bewusst und deutlich über** den Status Quo hinaus

Das Agglomerationskonzept...

- entfaltet **keine formelle/unmittelbare Bindewirkung** für die Kommunen
- **Planungshoheit** der Kommunen, Kreise und Regionalplanungsbehörden **bleibt unberührt**.
- liefert **Argumente, Impulse und Positionen für den Zukunftsdialog** vor Ort und in der Region

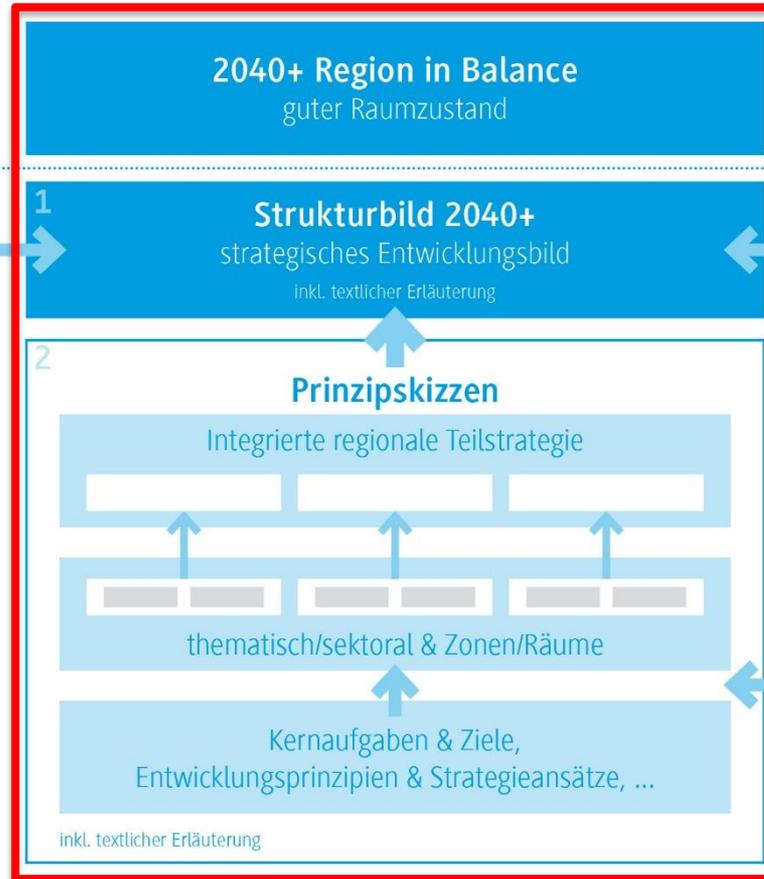
# Strukturbild 2040+

## Region in Balance



# KONZEPTAUFBAU

## PRODUKTE



# Über 40 Entwicklungsprinzipien für die Region

Zweiter ÖPNV-Ring



Intraregionaler Hub, Regio-Hubs und Knotenpunkte



Verknüpfung Stadtbahn/SPNV



Beschleunigung von Stadtbahnverbindungen  
Zentrenzulauf



Möglichst Bi-modaler Verkehrsanschluss



Großindustrie am Rhein



Interkommunale regionalbedeutende Industrie- und Gewerbestandorte



Raumgemeinschaften



Leistungsfähige Verknüpfungen



Regionumstiege



Multimodale Querungen



Erweiterung des Schnellbusnetzes



Erschließung neuer Arbeitsfelder



Regionale Entwicklungsräume



Steigerung der Flächenproduktivität in bestehenden Gebieten und bei Neuausweisungen



Schaffung leistungsstarker SPNV-Zubringersysteme



Entwicklung Netz von RadPendlerRouten



Mobilstationen



Digitalisierung im Umweltverbund



Transportorientierte Siedlungsentwicklung



Fokussierung, Priorisierung und Verdichtung von Entwicklung an leistungsstarken SPNV-Haltestellen



Raumgemeinschaften



Regionale Entwicklungsräume



Entflechtung der Verkehre



Regionumstiege



Leistungsfähige Anbindung an den Güterfernverkehr



Umwidmung Werksbahntrasse



Vorrang Innenentwicklung vor Außenentwicklung



3-fache Innenentwicklung

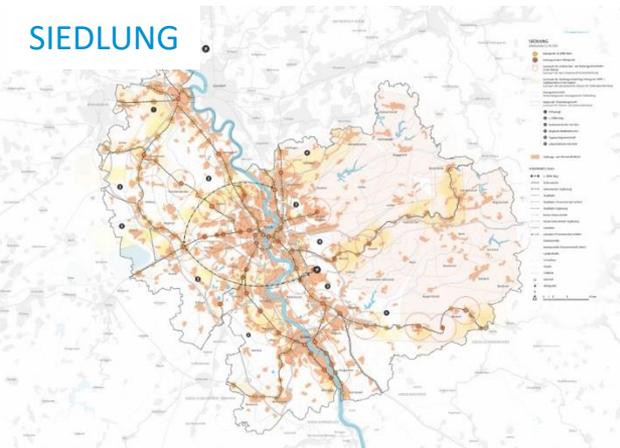


Funktionsmischung und Flexibilisierung

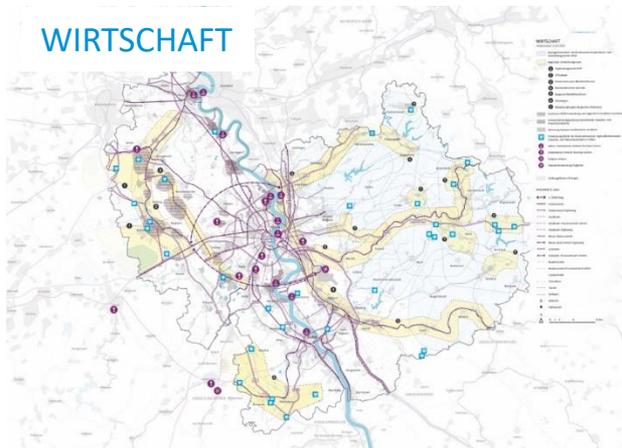


# Regionale Teilstrategien des Konzeptes

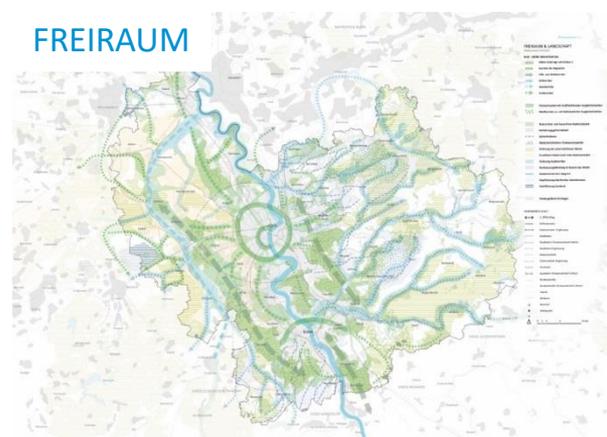
## SIEDLUNG



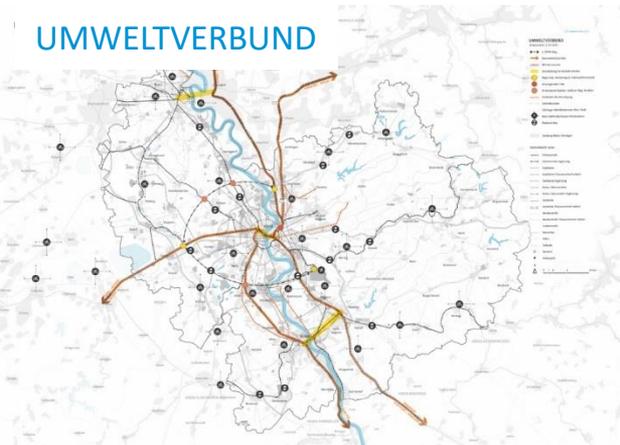
## WIRTSCHAFT



## FREIRAUM



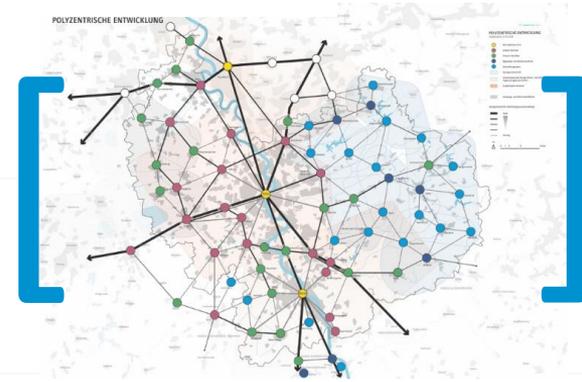
## UMWELTVERBUND



## MIV / WIRTSCHAFTSVERKEHR

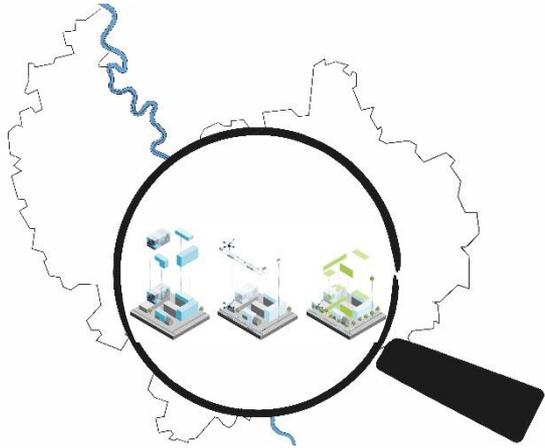


## POLYZENTRALITÄT

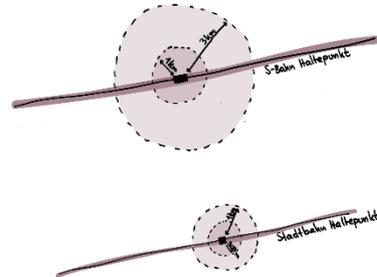


# Entwicklungsprinzipien

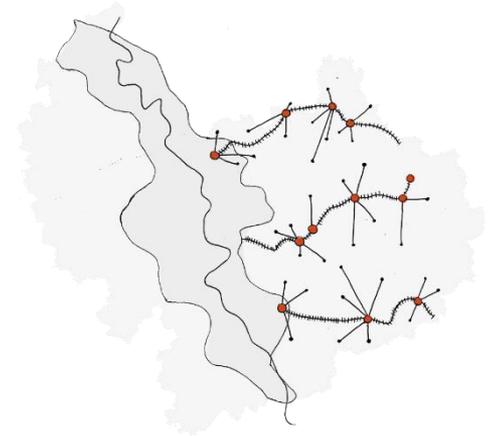
Bsp. Prinzipskizzen für die Siedlungsentwicklung (Auswahl)



3fache Innenentwicklung



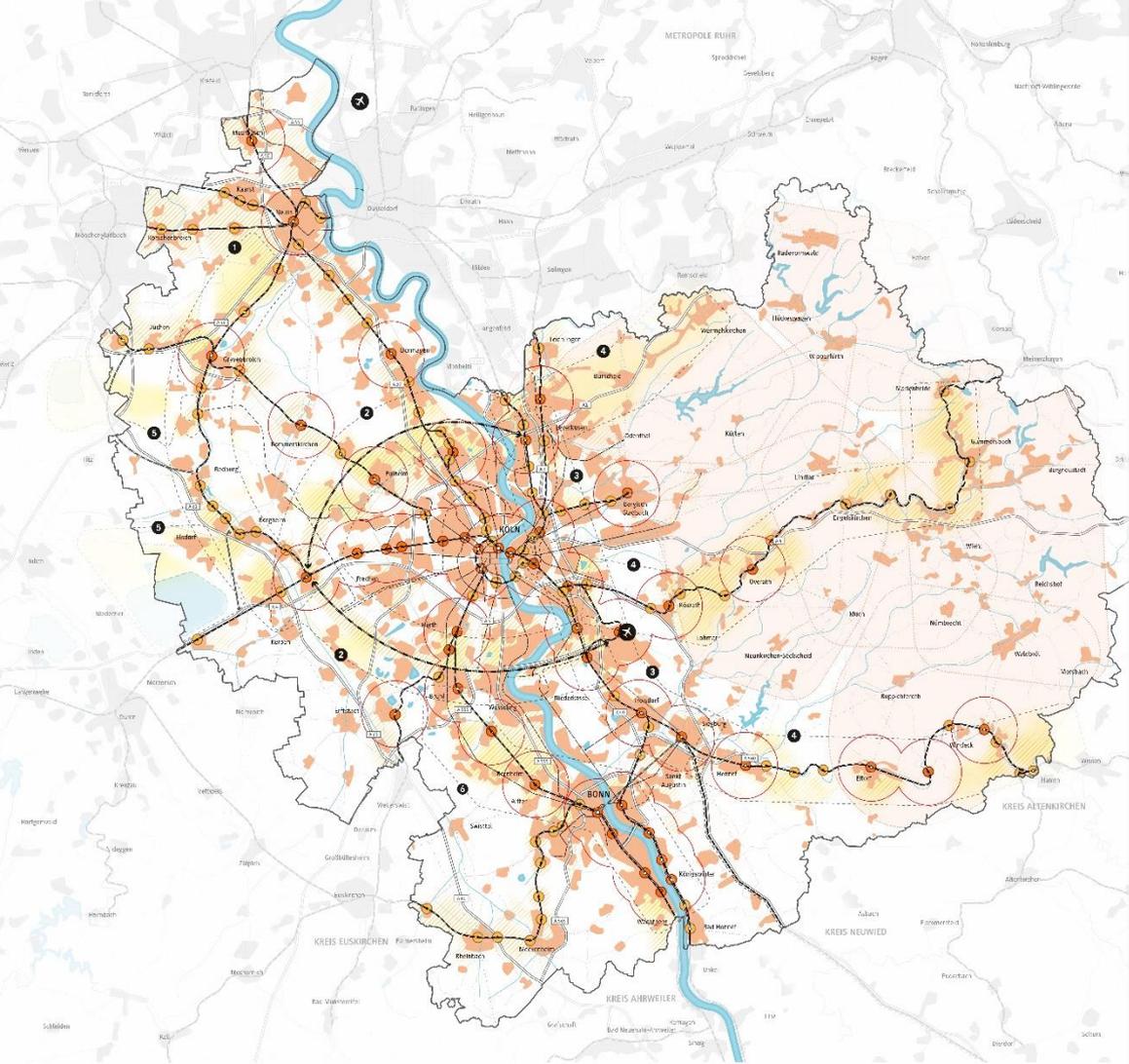
Transportorientierte Entwicklung

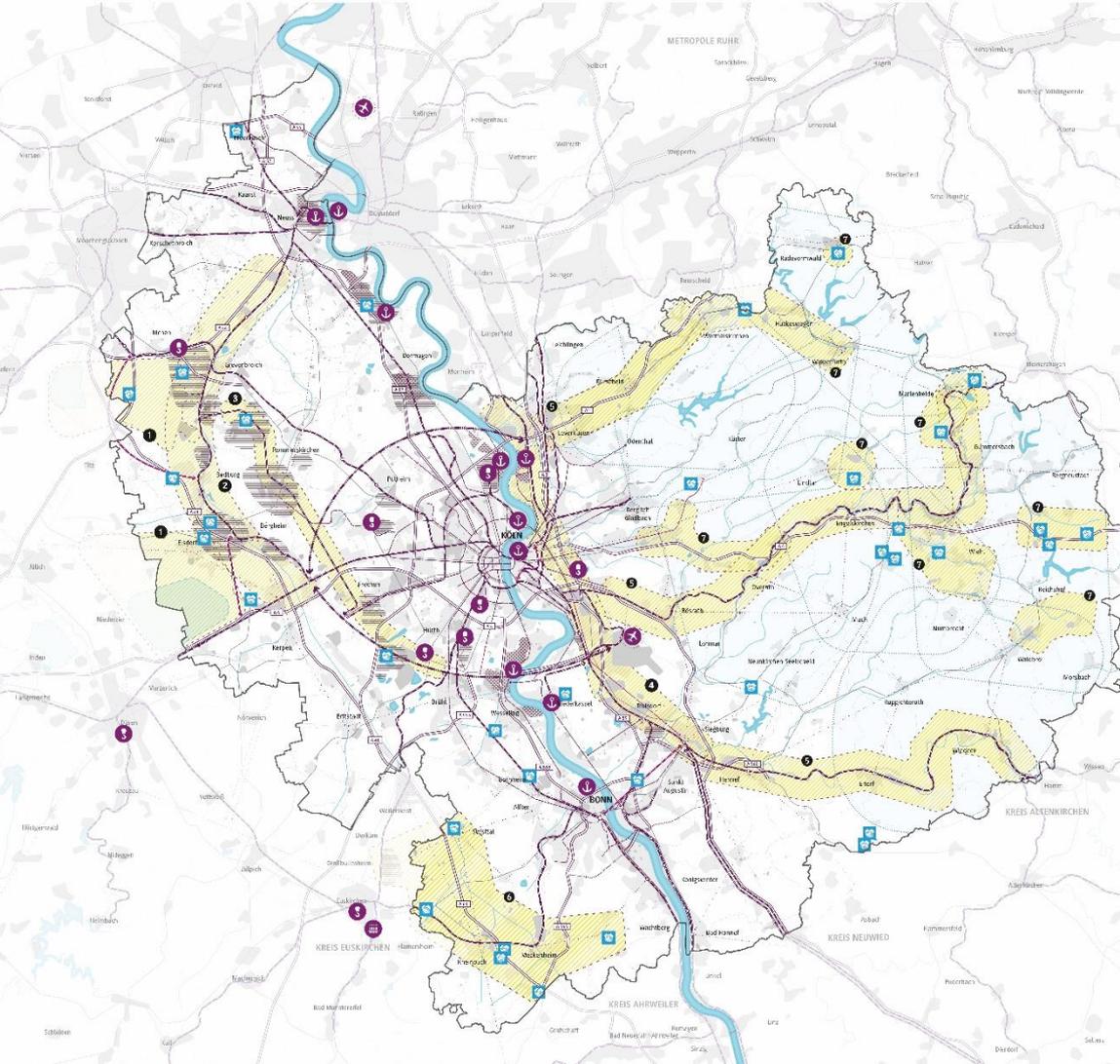


Raumgemeinschaften

## SIEDLUNG

- Regionale Entwicklungsräume mit besonderen Potenzialen, u.a. Tagebaufolgelandschaften
- Transportorientierte Entwicklung
- Fokussierung, Priorisierung und Verdichtung von Entwicklung an leistungsstarken SPNV-Haltepunkten
- dreifache Innenentwicklung
- Raumgemeinschaften
- Vorrang Innenentwicklung vor Außenentwicklung
- Funktionsmischung und Flexibilisierung
- ..



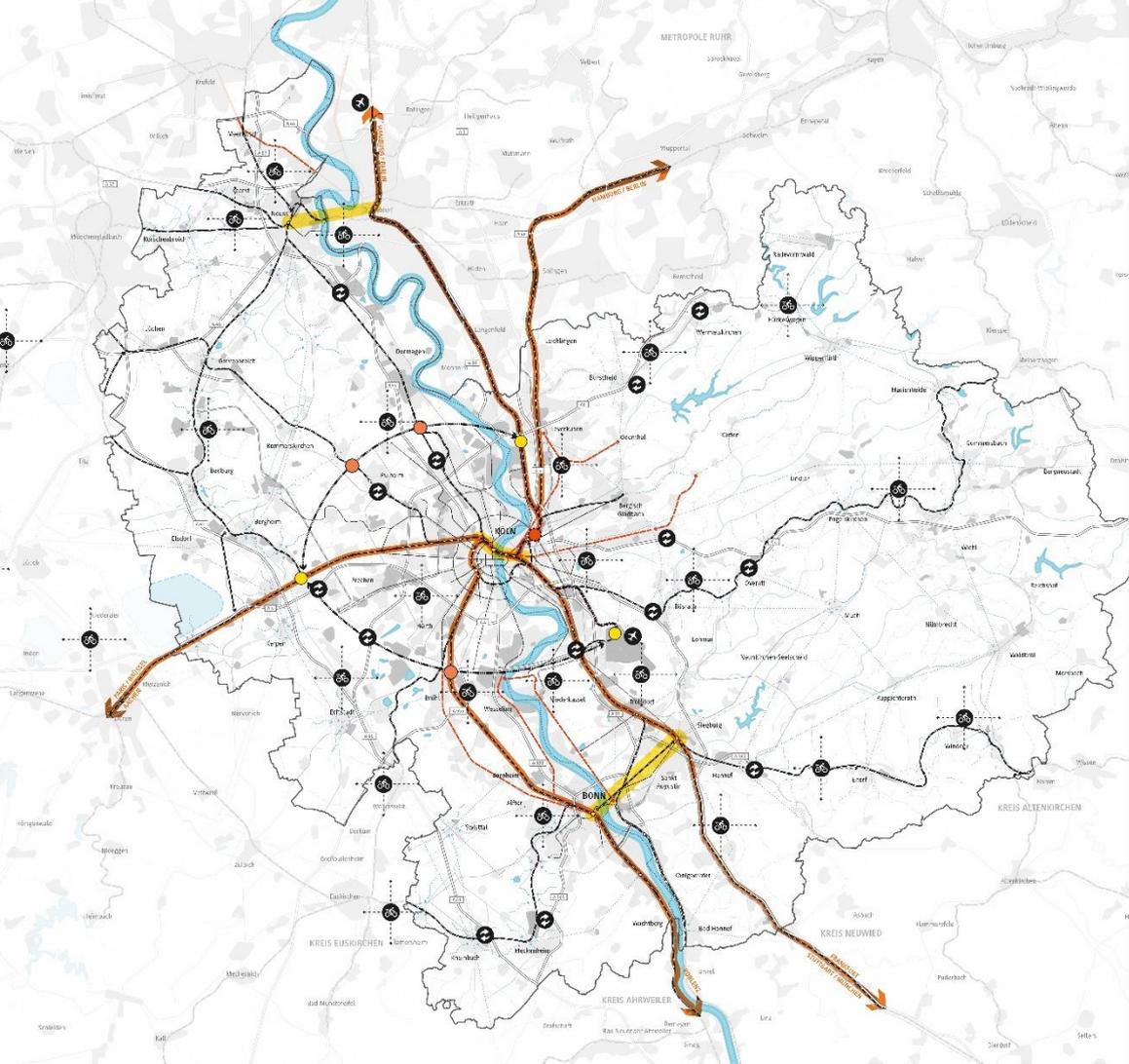


## WIRTSCHAFT

- Regionale Entwicklungsräume mit besonderen Potenzialen, u.a. Tagebaufolgelandschaften
- Möglichst bi-modaler Anschluss bei neuer Flächeninanspruchnahme
- Interkommunal, regionalbedeutsame Flächenentwicklung ( $\geq 10$  ha)
- Sicherung der Großindustrie am Rhein
- Verdichtung bestehender Gebiete und Steigerung der Flächenproduktivität

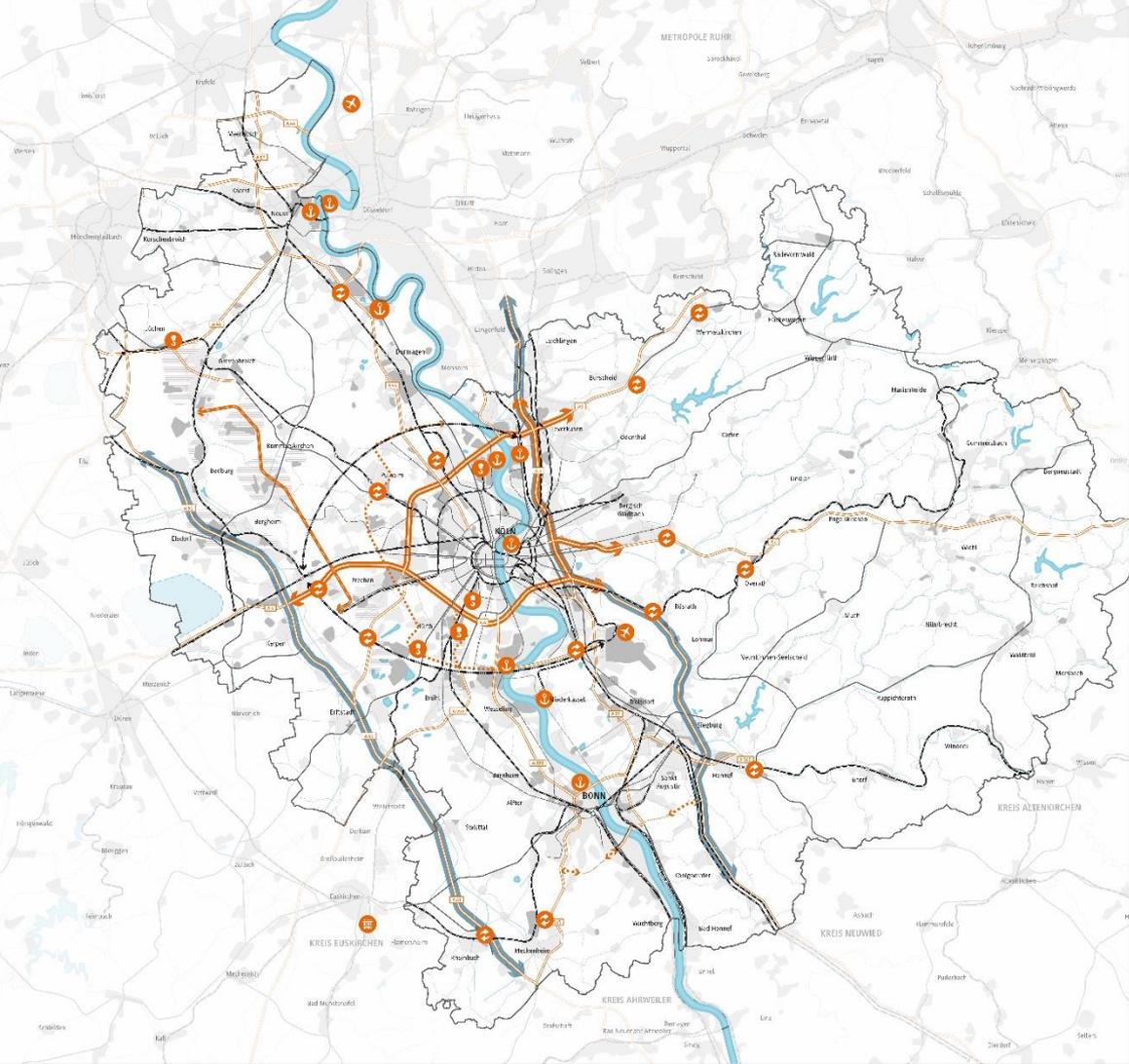
## UMWELTVERBUND

- Zielnetz 2040+
- Schaffung von Bypässen und Querungen als Ergänzung der Knoten
- Zweiter ÖPNV-Ring um Köln
- Bessere Verknüpfungen Verkehrsträger und schnellere Umstiege Umweltverbund (Mobilstationen, RegioUmstiege)
- Multimodale Querungen
- Schnellbusse
- RadPendlerRouten



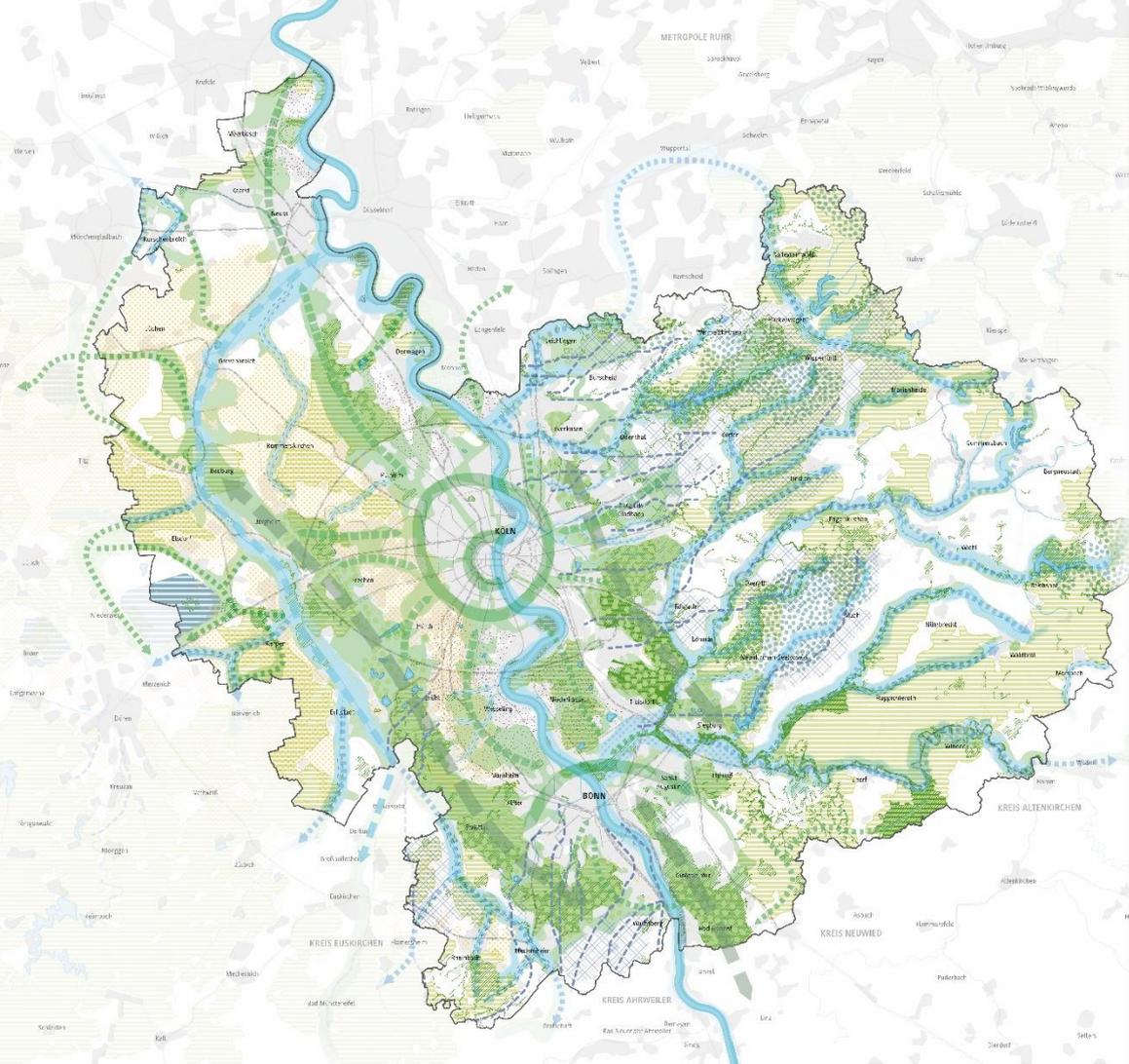
## MIV & WIRTSCHAFTSVERKEHR

- Entflechtung Transit- und Regionalverkehre (A1, A3, A61, A4, Kölner Ring)
- Zielnetz 2040+ inkl. aller BVWP-Maßnahmen
- Leistungsfähige Anbindung an den Schienengüterfernverkehr
- Sicherung der Häfen + Logistik-Infrastruktur
- Nachnutzung Werksbahntrasse RWE
- Multimodale Querungen
- Regionumstiege



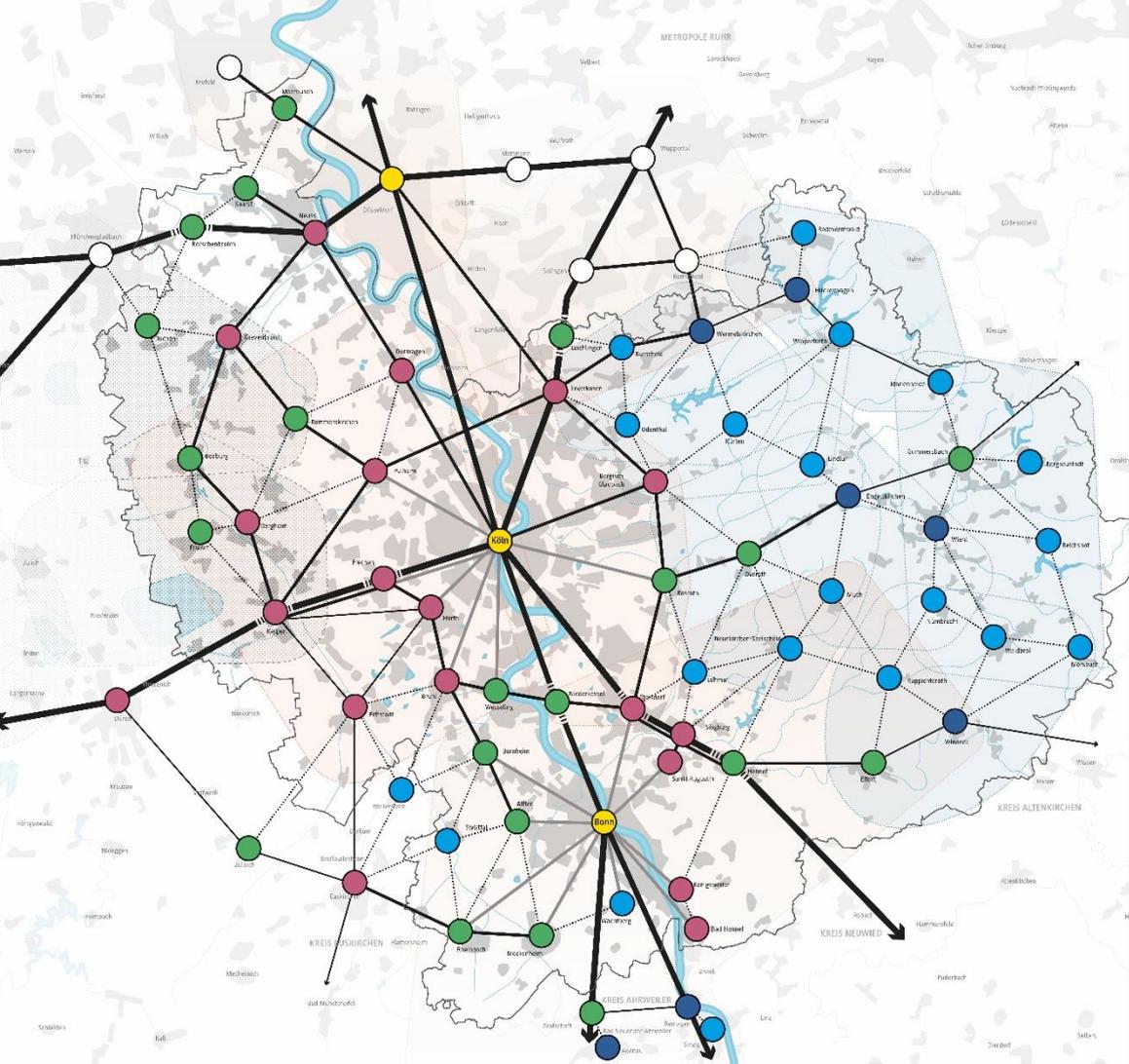
## FREIRAUM & LANDSCHAFT

- Weiterentwicklung gesamtregionales Netz
- An- und Einbindung der Nachbarräume
- Integration Ergebnisse der regionalen Klimawandelvorsorgestrategie
- Waldgürtel mit bioklimatischer Ausgleichsfunktion
- Kaltluftentstehungsgebiete und –schneisen
- Multicodierung der Freiräume
- Unzerschnittene Räume schützen
- Regionale Lebensmittelproduktion



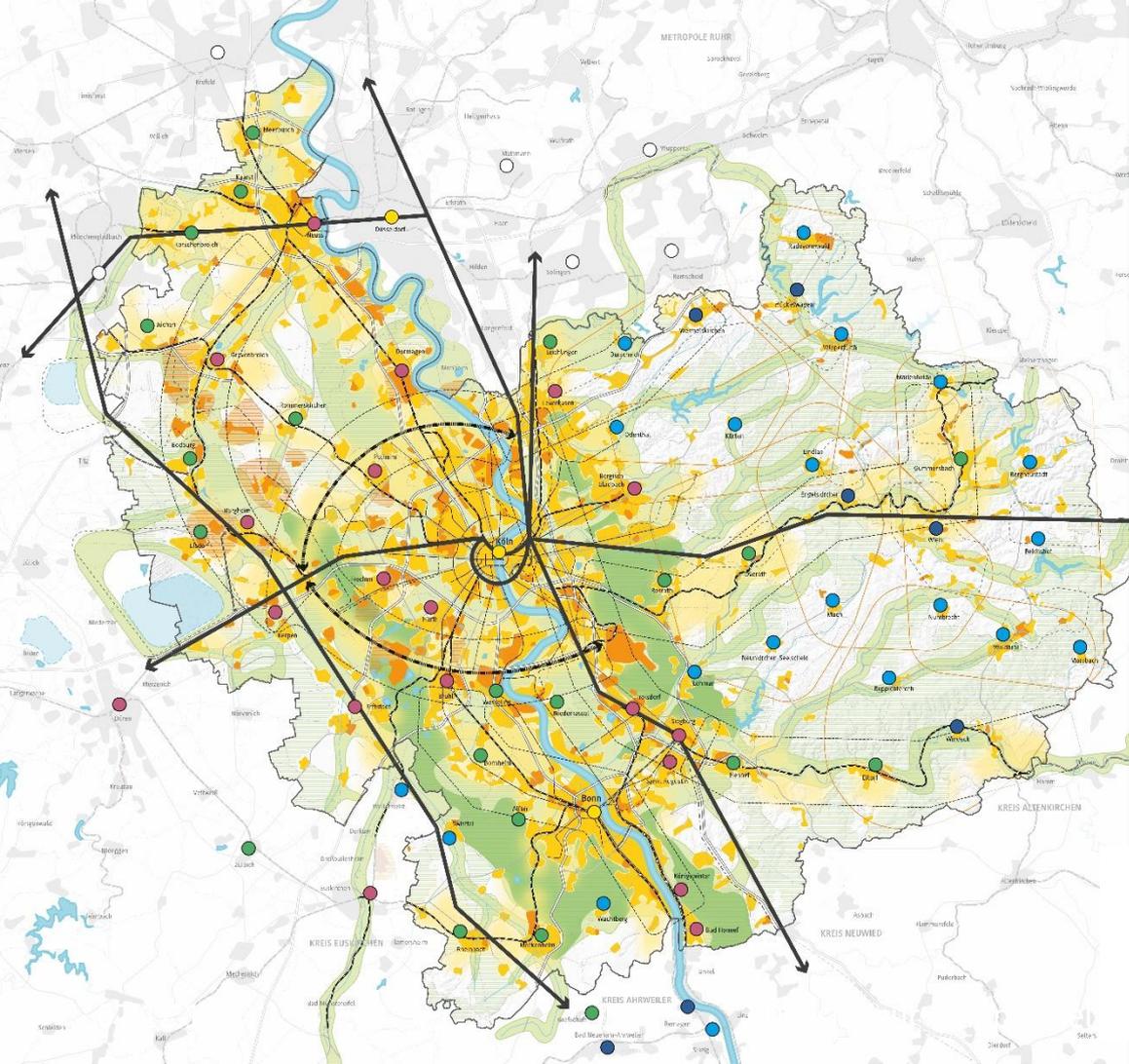
# POLYZENTRISCHE ENTWICKLUNG

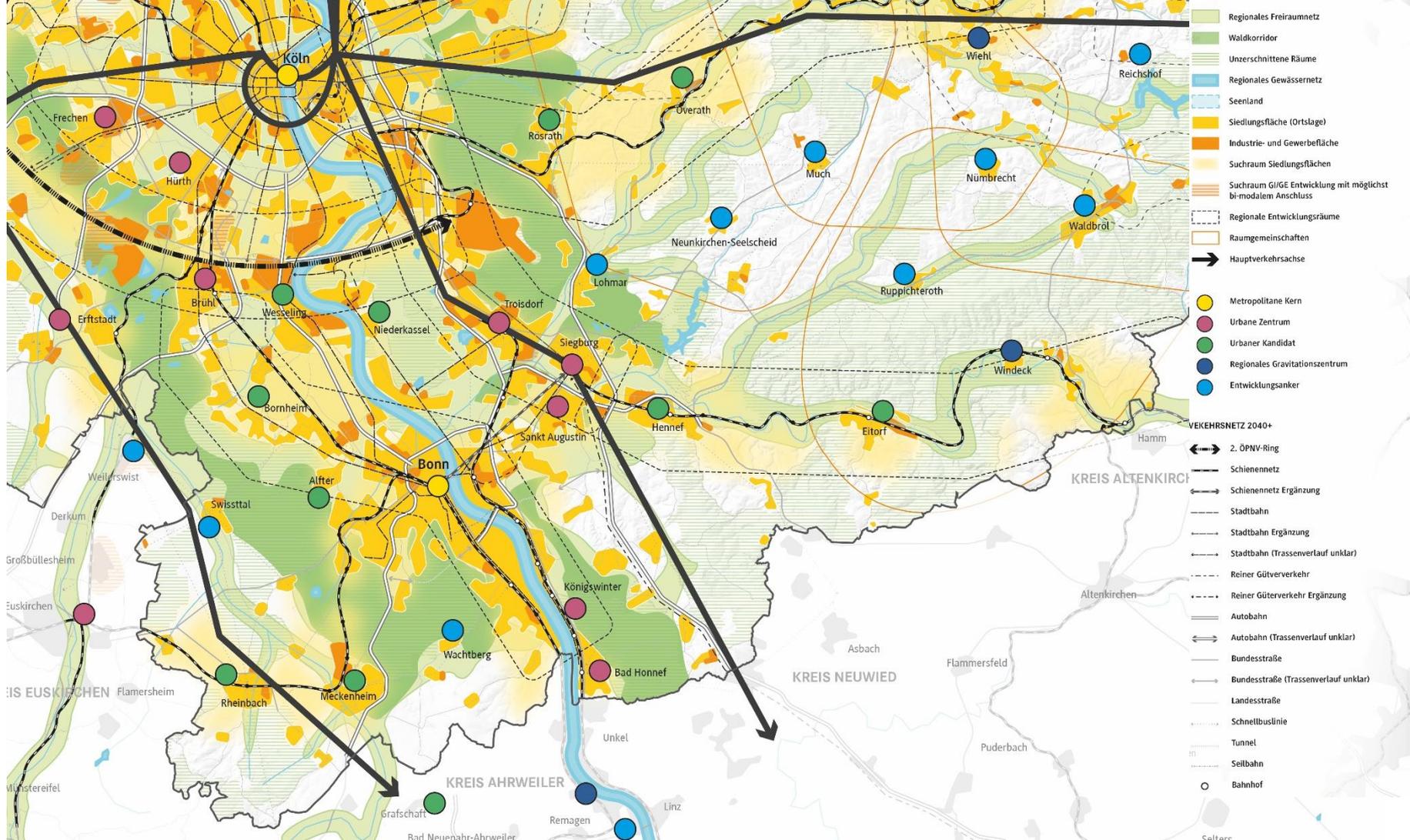
- Stärkung der regionalen Arbeitsteilung zur Bewältigung von Wachstums- und Entwicklungsaufgaben
- Stärkung von Profilen, Funktionen und Zentralität
- Stärkung polyzentrisches Netz
- Kein Zentrale-Orte-Konzept



## STRUKTURBILD 2040+

- Überlagerung und Abgleich der Teilstrategien
- Input und Argumentationshilfe für Akteure in der Region (regionale Zusammenhänge und Perspektive)
- Fachbeitrag Regionalplanungen Düsseldorf und Köln





- Regionales Freiraumnetz
  - Waldkorridor
  - Unzerschnittene Räume
  - Regionales Gewässernetz
  - Seenland
  - Siedlungsfläche (Ortslage)
  - Industrie- und Gewerbefläche
  - Suchraum Siedlungsflächen
  - Suchraum GIG/E Entwicklung mit möglichst bi-modalem Anschluss
  - Regionale Entwicklungsräume
  - Raumgemeinschaften
  - Hauptverkehrsachse
  - Metropolitane Kern
  - Urbane Zentrum
  - Urbane Kandidat
  - Regionales Gravitationszentrum
  - Entwicklungsanker
- 
- VEKEHRSNETZ 2040+**
- 2. ÖPNV-Ring
  - Schienennetz
  - Schienennetz Ergänzung
  - Stadtbahn
  - Stadtbahn Ergänzung
  - Stadtbahn (Trassenverlauf unklar)
  - Reiner Güterverkehr
  - Reiner Güterverkehr Ergänzung
  - Autobahn
  - Autobahn (Trassenverlauf unklar)
  - Bundesstraße
  - Bundesstraße (Trassenverlauf unklar)
  - Landesstraße
  - Schnellbuslinie
  - Tunnel
  - Seilbahn
  - Bahnhof

# Ausblick

# KOMMUNIKATION UND DISKUSSION IN DIE REGION HINEIN

Bürgermeister-/Dezernententreffen in den Kreisen  
und kreisfreien Städten Einspeisung in die  
Regionalplanprozesse

Vorstellung und Diskussion in den Verwaltungen  
und Gremien vor Ort

Entwicklung konkreter Kooperationen und Projekte



# PRODUKTE & DISTRIBUTION



Konzeptband



Prozessband

Seit 09. März zum Download  
verfügbar auf:

[www.agglomerationskonzept.de](http://www.agglomerationskonzept.de)

The image is a collage of several overlapping maps. The top-left map shows a region with labels like 'KRES EUSKIRCHEN', 'Wahlbach', and 'Lind'. The top-right map features a river and green shaded areas. The bottom-left map is labeled 'METROPOLREGION' and 'HAGEN'. The bottom-right map shows 'DUSSELDORF' and 'Wahlbach'. A central map is the most prominent, showing a city with a river and various colored zones (yellow, green, blue).

**Vom Konzept zum Agglomerationsprogramm...**

**Erarbeitung ab Sommer 2020**

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

weitere Infos:

[www.agglomerationskonzept.de](http://www.agglomerationskonzept.de)

[www.region-koeln-bonn.de](http://www.region-koeln-bonn.de)